

"Weißt du, das Denken ist das Zweitschönste.
Das schönste ist die Poesie. Wenn es das
poetische Denken gäbe und die denkende
Poesie – das wäre das Paradies."

*Pascal Mercier, "Nachtzug nach Lissabon"
München 2006, Seite 385-86*

Das Gesuchte jagend
von Wärme angefasst
frisch entkommen

Fliegt ein Schmetterling
auf der Herzaue
im Garten der Vorfreude

in unsere Fragen

Sanft schwebt
Genügsamkeit
aus der Tiefe der Zeit

Feinschliff
vom brennenden Herz
des Himmels

Der Sonne

Wir können
ganz kurz eintauchen
in die Erschütterung
die auch gut tut
im Hauch von Gold

Uns da sieht
wo wir uns
noch nicht sehen
und plötzlich still wird
Einfach nur still

Um uns treu zu bleiben
innig
nach Wiedersehen ruft

Bringt ins Wort
die Wahrheit
hinter der Legende

Das Bekenntnis
das nirgendwo anfängt
und nirgends endet

Den Gesprächsfaden sucht

Blitzhaft
die Erkenntnis
für den Augenblick

Gewissheit
Schatten verschluckt
und Vergangenheit

bedürfnislos erlöst

Anschlusslos
beharrlich Kreise zieht
aus verwunschenen Verstecken
sanft sich weitet

Ans Vertrauen schmiegt
mit Antworten
alles sagt
was sich nicht sagen lässt

Die Geheimwissenschaft
vom Bankgeheimnis
der Gartenbänke
